

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Alle unangelegentlich eingelangte Manuskripte werden ohne Rücksicht auf den Inhalt nicht zur Veröffentlichung angenommen.

Verleger: Carl Hildebrandt, Berlin, Unter den Linden 10. Druck und Verlag von Rudolf Müller in Berlin.

Berfolgung in Montenegro.

Konflikte. Großes Hauptquartier, 14. Dezember. Westlicher und östlicher Kriegsschauplatz. Seine wesentlichen Ereignisse. Balkanriegsschauplatz. Südwestlich und südlich von Belgrad haben die Öster-

reichs-ungarischen Truppen den Feind erneut zum Weichen gebracht. Dort und in den ostmontenegrinischen Bergen wurden etwa 2500 Gefangene eingebracht. Oberste Heeresleitung. (W. T. S.)

Vertagung des Reichstages bis März.

Die Dispositionen des Reichstages haben in Besprechungen der Parteivorstände, die heute mittig im Entenontentent befristet werden sollen, eine Welterweiterung erfahren. Im Einverständnis mit der Regierung wurde festgestellt, daß zunächst nur heute eine Plenarsitzung stattfinden soll, daß dann bis zum kommenden Montag der Haushaltsauschuss seine Beratungen zu Ende führt, und daß in der kommenden Woche vom Montag bis Donnerstag täglich Plenarsitzungen stattfinden, worauf die Vertagung bis zum März eintritt. Damit ist die Absicht, nach Weihnachten und im Januar eine Sitzung fortzusetzen, aufgegeben.

Der „Märtyrer des Telegraf“.

Zur Vertagung des Chefredakteurs Schröder. (Von unserem Korrespondenten)

Es war vorauszu sehen, daß die Herren vom „Telegraf“ sich nicht als sehr geschäftlich erweisen werden. Die Vertagung des Reichstages, die am Montag bis Donnerstag täglich Plenarsitzungen stattfinden, worauf die Vertagung bis zum März eintritt. Damit ist die Absicht, nach Weihnachten und im Januar eine Sitzung fortzusetzen, aufgegeben.

Aus diesem Grunde hat sich auch die gesamte maßgebende holländische Presse in der Angelegenheit sehr zurückhaltend gezeigt und den Bericht des „Telegraf“ die Sympathiebekundungen aus seinem engeren Bekreiste im Sinne seiner antiententeppolitik auszuweisen, ungenügend genügt. Sie hat herausgeholt, wie das Unterlassen des „Telegraf“, es so hinzustellen, als ob die holländische Regierung der ihrem Vorgehen einen Wink oder Wunsch von deutscher Seite gefolgt sei, eigentlich einen schweren Vorwurf gegen die eigene Regierung enthält. Und vor dem „Rangit der Entente“, der nach dem „Telegraf“ angeblich über „gang Rieberland“ behintraut, ist außer in den Spalten des „Telegraf“ selber nicht zu merken.

Es handelt sich bei dem ganzen, vom „Telegraf“ in Szene gesetzten Kummel — man muß zur Charakterisierung des Vorgehens schon zu diesem vulgären Ausdruck greifen — um nicht viel anderes, als um die sehr geschäftliche, aber im Grunde doch recht lächerliche Ausnutzung einer Sensation. In den Semipublizistischen, mit denen der „Telegraf“ operiert mag noch so oft die Werbung verkörpert: „Schröder! Es lebe die Entente! Rieber mit Deutschland! Derlei ist höchstens als Stimmungsmittel gewisser Antiententeppolitiker von physiologischem Interesse. Jeder ernst Denkende und verantwortungsvolle führende wird an solchen Weisungen politischer Naivität nur mit Achselzucken vorbeigehen können. Raabé.

Der Standpunkt der griechischen Regierung.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Rotterdam, 14. Dezember. Eine Londoner Meldung besagt, es sei unmöglich, von der griechischen Regierung eine andere Antwort auf die wiederholten Vorstellungen der Entente zu erlangen als die Versicherung, daß sie zu allen Zugeständnissen bereit sei, die nicht im Widerspruch mit ihrer Souveränität oder Neutralität stehen.

Das Reutersche Bureau erzählt von diplomatischer Seite: König Konstantin gab am Sonnabend in der Abreise des diplomatischen Stabs persönliche Versicherungen, die als befriedigend betrachtet werden.

Die Verletzung der griechischen Neutralität durch die Entente.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Rotterdam, 14. Dezember. Sir A. Marham fragte gestern im englischen Unterhaus, ob der Minister des Äußeren wisse, daß in der Presse der neutralen Länder Artikel veröffentlicht worden, in denen behauptet wurde, daß Frankreich und England durch die Truppenbewegungen nach Serbien über griechisches Gebiet Orieientlands Neutralität verletzen sowie Deutschland jene Weisungen, und daß der Reichskanzler diese Beschuldigung am 9. Dezember im Reichstage äußerte. Marham fragte weiter, ob die Regierung die Bitte des griechischen Premier, daß Truppen entlastet werden sollen, in den neutralen Ländern hindertend beunruhigt werden. Unterstaatssekretär Lord Robert Cecil antwortete, derartige Artikel seien allerdings erschienen, es sei ihnen aber in der neutralen Presse ohne Beeinflussung durch die englische Regierung widerprochen worden.

Wäquith wird Donnerstag im Unterhause das vorläufige Ergebnis der Werbeteiligkeit Lord Derby's befragen. Die englischen Journalen werden erst Ende dieser Woche zur Verfügung stehen.

Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten über die Saloniki-Expedition.

(Telegramm London)

London, 14. Dezember.

Robert Frazer befrägt in „Daily Mail“ den Balkanfeldzug und sagt: Eine Ursache, daß wir Saloniki nicht aufgeben, ist annehmend der leidenschaftliche Wunsch der Franzosen, auf diesem Kriegsschauplatz zu bleiben. Die französische Haltung wird in England weniger verstanden, die Regierung sollte sie möglichst hoch aufrufen. Sie scheint mit gewissen dunklen Mächten zusammenzuhängen, die hier nicht erörtert werden können. Der Wunsch vor anfangs keineswegs allgemein. Viele hervorragende französische Militärs und andere Persönlichkeiten waren für den Rückzug; aber die Stimmung für das Ausbleiben scheint zu wachsen und immer mehr Anhänger gefunden zu haben.

Paris, 14. Dezember. Im Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten gab Briand Erklärungen über die Lage auf dem Balkan ab und versicherte, daß über die treffenden Maßnahmen und ihre Ausführung Einigkeit unter den Alliierten bestehe.

Die Kriegslage.

Major a. D. E. Moranht.

Allen Erörterungen über die Kriegslage müssen wir voranzustellen, daß sich die Fortschritte unserer und der Öere der Verbündeten von militärischer Seite nur dahin denken lassen, daß wir unseren Feinden allmählich den Gedanken auf Frieden sind, sich mit der Idee eines rechtzeitigen Abbruchs der Kämpfe doch lieber vertraut zu machen, als mit überlegener Geste die Erörterungen zugleich mit den lauten redenden Tatsachen beiseite zu schieben. Das geschieht in der feindlichen Presse, welche auf die Rede des Reichskanzlers antwortete. An dieser Stelle sollen die Verhältnisse nur kurz Erwähnung finden. Sie erweisen bei uns den Gedanken nicht, die Entente macht es in anderer Richtung zu bleiben, werden, wie es erforderlich ist, wenn ihre Koalition mit einem Siege endigen soll. Neben der Vertreter feindlicher Regierungen und Artikel feindlicher Zeitungen müssen zwar beachtet werden, sind aber für den Militärs in der Beurteilung der Kriegslage nur von nebensächlicher Bedeutung. Ich sehe die Verhältnisse in der Welt der feindlichen Koalition in ihren Niederlagen in Frankreich und Belgien, zwischen Riga und Guedrowitz, zwischen Belgrad und Monastir und am Vardar, sowie endlich in der halb-jährigen ergebnislosen Offensive Italiens am Isonzo und der Allierten auf Gallipoli. Da der größere Teil dieser Niederlagen ohne Zweifel auf die aus einander gehenden Jactereien der einzelnen Entente und auf die daraus sich ergebende nicht einheitliche Kriegsführung zurückzuführen ist, so kann nach den Erfahrungen der Geschichte die Siegesaussicht unserer Feinde nur als gering bezeichnet werden. Wir wissen, daß der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist, wo aber die Politik isolierter Mächte aus einander geht, geht auch die Kriegsführung verfallend. Das die Politik Englands, Frankreichs und Italiens seit Monaten nicht unter einem Gut zu bringen ist, nämlich so lange, wie es sich um die Lösung des Balkanproblems handelt, darüber dürfte kein Zweifel herrschen. Rußland spielte während dieser Zeit nur noch die Rolle des Mittläufers, der beschließen möchte, daß er seine Stärke verlor und zur Ohnmacht verurteilt wurde.

Die tiefe Schwächung unserer Feinde augenblicklich im Räume der griechischen Grenze zwischen Bosnien und Vardar. Die bulgarischen Erfolge beruhen auf systematischer Vorbereitung des Angriffs auf die Expeditionen unserer Gegner, welche den ursprünglichen Zweck verfolgten, das Zusammenarbeiten der bulgarischen Öere mit denen der Mittelmächte zu vereiteln. Als dieser Teil des Kriegsschauplatzes unserer Feinde durch das rasche Vorgehen der Bulgaren gegen die Linie Kumanovo — Belasitsa zerbrochen worden war, verließ die bulgarische Heeresleitung die Ruhe, den günstigen Moment abzuwarten für den eigentlichen Angriff gegen die französisch-englische Invasion in Mazedonien. Die bulgarische Offensive erfolgte sofort, als die großen Operationen gegen die verbündete Öere beendet waren. Die Heeresleitung der Verbündeten erleichterte es unseren Bundesgenossen, die Zeit der Abrechnung selbst zu bestimmen. So wie der Gedanke von Saloniki aus durch eine große Expedition den Serben helfen zu wollen, an sich schon ein Monstrum war an unvollständiger militärischer Vorbereitung in Theorie und Praxis, so war das Festhalten an dem schmalen Gebietsstreifen im Stützpunkt von Cerna und Vardar und an der Linie Arbidon — Zolara ein Verhängnis, der nur aus Geduldlosigkeit oder Schwäche hervorgehen konnte. Die Aufgabe des Generals Sarrail war von vornherein unüberwindlich, aber das Unheil ließ sich durch seine Expeditionen, die Verweigerung ausgiebiger Verstärkungen, namentlich seitens Englands, wird die spätere Geschichte des Krieges, soweit sie von Franzosen redigiert werden wird, als Material bezeichnen, und wir müssen betonen, daß der Ausdruck nicht zu hart gewählt ist.

Die bulgarischen militärischen Berichte vom 9. und 11. Dezember sind die neuesten, welche zurzeit vorliegen. Sie klären uns zwar ziemlich eingehend über die Vorgänge am Vardar auf, welche in der letzten Woche sich ereigneten. Aber sie geben kein erschöpfendes Bild der augenblicklichen Lage. Der bulgarische Generalstab hat von Anfang an das Prinzip verfolgt, immer erst mehrere Tage später, nach den Ereignissen, die Öffentlichkeit in den verbündeten Staaten zu unterrichten. Ob dieser Umstand auf die Schwierigkeiten der Verbindung zurückzuführen war oder auf andere Erwägungen, entzieht sich unserer Kenntnis. Ist letzteres der Fall, so ist nach der Darstellung der jetzt gemeldeten telephonischen Verbindung zwischen Sofia und Berlin wohl Mögliche zu erwarten, daß die Öffentlichkeit unter Mitteilung unter Obersten Heeresleitung vom späteren Lage ergründet eingreift und, wenn auch die Einzelheiten fehlen, den vollen Erfolg der tapferen bulgarischen Öere erkennen läßt. Der große Sieg in Mazedonien läßt sich kurz in folgenden Zusammenfassungen: Die Engländer und Franzosen zusammen wahrscheinlich über 100 000 Mann stark, nicht den Angriffen der Bulgaren auf beiden Flanken des Vardar (aus der Richtung Kumanovo) und den Vorstößen aus der Gegend Kofurino — Babovo (aus nördlicher Richtung) standhalten; die Bulgaren zeigten sich stark genug, die gründlich ausgebauten Stellungen der Feinde zu durchbrechen, denn auch

2015 über die Verhandlungen der Subkommission vom 17. März wurde bereits die Frage gegeben, daß die äußerehellen Kinder in Bezug auf die Hinterbliebenenversicherung... (text continues)

Die Parabel vom russischen Staatsautomobil.

Warum die Duma nicht einberufen wird. — Tot und Verwirrung im Lande. — Sehnsucht nach „reiner Luft“.

Der nachstehende Artikel ist der dem vierbeinigen... (text continues)

Dem Präsidenten des Reichstages, Staatskanzler Salowin, und dem... (text continues)

Die Vorgeschichte dieser Angelegenheit ist folgende: Am 16. September... (text continues)

Mehr als zwei Monate sind seit der in heftiger Erwartung... (text continues)

Um die Mitte August Proklamation des Großfürsten Nikolais... (text continues)

Zurück befinden wir uns in einer Periode der „reinen Faust“... (text continues)

Man höre die Parabel vom Automobil. Sie stammt von dem... (text continues)

Was nicht kamptlos zu räumen. Was tun? Ihn fassen und mit ihm... (text continues)

Und die „Roxoje Wremja“: Die Duma ist unter... (text continues)

Leere Konkurrenz. Ein Beitrag zur Gleisbreitener.

von [Name] (Nachdruck verboten)

Die seit vielen Monaten unerwähntlich hohen Fleischpreise... (text continues)

Durch ein Lieberkommen mit Dänemark ist auch die un... (text continues)

Am 20. September uneres Geldbetrags liegt es also, hier... (text continues)

Das Reichstags Oberkommando gestattet die Ausföhrung... (text continues)

Letzte Nachrichten

Das Reichstags Oberkommando gestattet die Ausföhrung... (text continues)

hat, was der Zensur hier genehmigte Schild zu verbieten... (text continues)

„Zräumerien, Hypothesen, Illusionen“

Die französische Presse und die Rede des Reichstagsredners.

Wie sich bei näherer Durchsicht der hier eingetroffenen... (text continues)

Das nationale Blatt sagt also, daß es vor der Rede des... (text continues)

Die neuen Uniformen im Reichstag. Im Saalraum der Wandelhalle des Reichstages wurden heute... (text continues)

Das Bestehen des Königs von England.

London, 13. Dezember. (Nach dem Reichstags-Bureau.) Die... (text continues)

Vertrag der italienischen Kammer.

Rom, 14. Dezember. Die Kammer hat sich gestern bis zum 1. März 1916... (text continues)

Russische Vorkehrungen in Bessarabien.

Wien, 14. Dezember. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird die Stadt... (text continues)

Der russische Generalkabsbericht.

Petersburg, 14. Dezember. (W. F. Z.) Amtlicher Bericht vom 13. Dezember: Auf der Westfront... (text continues)

Die kommende Tagung der Sobranje.

Belgrad, 14. Dezember. (W. F. Z.) „Iltro“ meldet: Der Minister hat beschlossen, die... (text continues)

Wannvortliche Redakteure: für Berlin, Bern, Brüssel, Genöve, London, Paris, Rom, Wien, Zürich. (text continues)

Weihnachtsmarkt.

Die Zudenstadt auf dem Arcona-Platz.

Man glaubt gar nicht, daß man in Berlin ist, in der glänzenden, von rauhenden Böden erfüllten, modernen Millionenstadt, in der alles möglich befaßt wird...

Ogen frühere Jahre hat dieser Weihnachtsmarkt ganz wesentlich abgenommen — die Verkaufsstände drängen sich an ein paar Seiten zusammen...

Neben der ersten Sphingelstände hat sich ein altes Mütterchen niedergelassen. Die verkauft künstliche Blumen, Blutzpflanzen und Wälmern und ähnliches mehr...

Für allerhand nächtliche Dinge liegt sich der Verkauf einer großen Wunde ein, der immer von einem geliebten Kreise verwendet wird...

Das Eisenkreuz.

Mit dem Eisenkreuz erster Klasse wurden ausgezeichnet: Battalionskommandeur Dr. Moutin genannt v. Mühlern-Reuppin...

Das Eisenkreuz zweiter Klasse erhielten: Adjutant bei einer Postfahrkompanie Leutnant Kurt Goppert, Berlin-Neptun...

Conrad Berlin-Steglich, Wachmeister in einem Reserveinfanterieregiment, Wilhelm Salfer-Berlin, Geleiter der Landwehr...

Gedenken für den Roten Halbmond und das bulgarische Rote Kreuz. Die Deutsche Zentrale für Kriegslieferungen...

Die neue Regierungsvorstand in Potsdam, v. Scherwin, dessen Amtsbekanntmachung ist schon meldebar, bringt die Uebernahme des Präsidiums der Regierung...

Personalnachrichten. Der Fabrikbesitzer Dr. Hellmuth Goepfert aus Rüdnitz bei Stettin, der einer ausländischen Legation...

Kriegsgefangene und Wohnungsfrage. Bürgermeister Dr. Ruppert-Frankfurt a. M. hat sich in der letzten Kriegszeit des Vereins für Kommunalarbeiterschaft...

Ein Desbandant verhaftet. Heute morgen wurde der 18 Jahre alte Mädchenpächter Gerhard Dreißler, der die Verteilungsgelder in Ruhen 28 000 Mark unterschlag...

Die Errichtung einer Freidirektionsstelle hat jetzt auch der Magistrat der Stadt Neudamm beschlossen. In der nächsten Sitzung...

Weihnachtsfeier im Korbverein. Als ein stimmungsvoller Anlaß zu der nächsten Feiern, die in vielen Wochen in Berlin stattfinden, gab die Weihnachtsfeier...

reicher Weihnachtsgebilde reichte sich der alte, schone Weihnachtslied durch ein wohlgeschalltes, über langsame Stimmen verhängendes Trauerinterjektion...

Die Wahnhaftigkeit in der Kriminologie. Zu der Mittat in Reutlingen bei der Verurteilung Andrej Andrejewitsch Grafe durch einen Dolmetscher...

Doppelselbstmord eines Schwefelmeisters. Der Doppelselbstmord zweier Malerinnen wird aus dem letzten Berlin gemeldet. Die Porträtmalerinnen Ella und Martha Feltner haben sich in der vergangenen Nacht...

Die Höchstpreise für Gemüse.

Die jetzt in Kraft getretene Verordnung des Bundesrats über die Festlegung von Höchstpreisen für Gemüse...

- für Weichkost (Weichkost) 2.50 M.
für Weichkost (Weichkost) 0.05 M.
für Weichkost (Weichkost) 0.07 M.
für Weichkost (Weichkost) 0.08 M.
für Weichkost (Weichkost) 0.08 M.
für Weichkost (Weichkost) 0.08 M.
für Weichkost (Weichkost) 0.10 M.

Aus russischer Gefangenschaft entflohen.

(Telegramm unseres Korrespondenten). b. Czocholm, 14. Dezember. Dem österreichischen Kavallerieobersten Grafen Lubinski...

Die Post zu Weihnachten und Neujahr. Zur Bewältigung des vermehrten Postverkehrs am Weihnachten und Neujahr werden aus diesem Jahre besondere Maßnahmen getroffen...

